

die Zeile 1 gr., ein Quartblatt beizulegen 1 f. — Fast alle Verwaltungsbörden halten diese Zeitung. —

### Preussisches Bürgerblatt.

Eine Zeitung für Vaterlandskunde, Bürgerwohl und Intelligenz.

die Zeile 1 gr., wie bei den beiden ersten Zeitungen, in jährlicher Rechnung.

Berlin, im März 1835.

Eduard Brandenburg.

[625.] Als Erwiderung auf sehr viele bei mir unexpedirt liegende Verlangszettel auf  
Berardi, List über List, ob. so fängt man Wölfe  
Füchse, Marder u.

bemerge ich, daß diese Schrift jetzt augenblicklich fehlt und obige Zettel, sobald Remittenden eingehen, unverzüglich expedirt werden sollen; zugleich wiederhole ich meine Bitte an diejenigen Handlungen, welche noch unverkaufte Exempl. auf dem Lager haben, mir solche so schnell als möglich zu expediren.

Weimar, den 13. März 1835.

Vernb. Sr. Voigt.

[626.] Diejenigen Handlungen, welchen das kürzlich von mir versandte Verzeichniß von 125 Romanen (aus 183 Bänden bestehend), welche im Ladenpreis auf 172 f. zu stehen kommen und jetzt zu 33 ord. — 25 f. netto — zu haben sind, nicht zugestommen sein sollte, wollen dasselbe gef. verlangen.

Leipzig, im März 1835.

Ludwig Gebhardt,  
(Weygand'sche Verlagsbuchhandlung.)

[627.] Zur Beachtung!

Wir bitten hiermit nochmals:

Alles, was unsere Filialhandlung: die Heyn'sche Buchhandlung in Görlitz, direct bezieht, auf unser Conto zu tragen, wie auch auf den Verlangszetteln deutlich zu lesen ist. Jeder an die Heyn'sche Buchhandlung in Görlitz gesandte Rechnungsauszug ist vergebliche Mühe.

J. D. Schöps'sche Buchhandlung in Zittau.

[628.] Hiermit erkläre auch ich, daß ich mit den Herausgebern der „Bibliothek der deutschen Classiker in Paris“ durchaus in keiner Verbindung stehe und bei mir keine Bestellung darauf angenommen wird.

Copenhagen, im März 1835.

C. A. Reitzel.

[629.] Alle wohl. Buchhandlungen ersucht Unterzeichneter wiederholt, ihm nur dasjenige pünktlich zukommen zu lassen, was von ihm bestellt wird; Novitäten aber gänzlich wegzulassen, welche im Nichtbeachtungsfalle unter Portonachnahme umgehend zurückgesendet werden würden.

J. G. Niemann in Coburg.

[630.] Gleich nach der Messe muß ich beim hiesigen Land- und Stadtgericht über die von mir versandten 2 Commissionsartikel.

Helleung's Landwehr-Compagnie, und

Portrait des Königs

Rechnung ablegen, indem der Verfasser zur Zeit in gefänglicher Haft in Magdeburg sich befindet. Ich bitte daher von genannten Artikeln auch nicht 1 Exemplar zur Disposition zu stellen, sondern alles davon schleunigst remittiren zu wollen.

S. A. Selm.

[631.] Zur gefälligen Beachtung.

Da ich zur leipziger Ostermesse ein neues Verlagsverzeichnis ausgebe, worin manche Gegenstände im Preise herabgesetzt sind, so ersuche ich meine werthen Geschäftsfreunde, mir nichts zu disponi-

ren, sondern alle unverkaufte Commissionswaare zu remittiren. Nach der Messe kann ich Remittenden nicht mehr annehmen. Auch bitte ich um sorgfältige Verpackung der Kunstfachen, damit ich nicht genöthigt bin, die Annahme derselben wegen Beschädigung zu verweigern, und die für beide Theile daraus entstehenden unangenehmen Differenzen vermieden werden.

Julius Kubr,

Kunst- u. Verlagsbändler in Berlin.

[632.] Dringende Bitte!

Alle Handlungen, bei denen Bestellungen auf Lacher's Dichtungen in althochdeutscher Sprache eingegangen sind, bitten wir dringend, uns ihren Bedarf baldigst anzuzeigen.

J. C. Kolb'sche Buchhandlung in Speyer.  
S. C. Neidhard.

[633.] Dringende Bitte.

In der bevorstehenden Ostermesse bitte ich mir von Müller's Physiologie, Dronke's Aufgaben, Eisinger's Weisspiele und den Moselansichten nichts zur Disposition zu stellen, da ich nur sehr wenig Vorrath noch davon habe.

Coblenz, den 25. Febr. 1835.

J. Sölscher.

[634.] Verkauf einer Buchhandlung.

Bereits unterm 1. Septbr. vorigen Jahres wurde durch dieses Blatt das unterm 13. Juli 1834 erfolgte Ableben des Herrn Joh. Mich. Bauer, zeitherigen Besitzers der Buch- und Kunsthandlung Bauer und Raspe in Nürnberg, angezeigt und zugleich bemerkt, daß die Fortsetzung des Geschäfts in allen seinen Theilen durchaus keine Unterbrechung und Störung erleide, sondern von dem verpflichteten Geschäftsführer, Herrn A. Schröpfer, dermalen geleitet werde.

Nachdem dies bisher geschehen und noch geschieht, finden sich nunmehr die Erbesinteressenten des weiland Herrn J. M. Bauer veranlaßt, das ganze Geschäft, bestehend aus Verlags-, Buch-, Kunst- und Sortimentshandlung, nebst Commissionsgeschäft, aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und laden resp. Kaufliebhaber ein, sich in frankirten Briefen an die Herren Anwälte Dr. Kreitmair und Dr. Foussaint in Nürnberg, oder an den Unterzeichneten zu wenden, die über die näheren Verhältnisse und Bedingungen erwünschte Auskunft ertheilen werden.

Ein vollständig geschriebenes Inventarium des Geschäfts liegt zur näheren Einsicht für verehrliche Kaufliebhaber in der Bauer und Raspe'schen Buch- und Kunsthandlung bereit; Verlagskataloge sind ebenfalls von daher zu beziehen.

Zugleich wird bemerkt, daß das zum Geschäft eigenthümlich gehörige (3 Stagen hohe, mit Hinterhaus und feuerfesten Gewölben versehene, in einem der lebhaftesten Theile der Stadt vortheilhaft gelegene und im besten baulichen Zustande sich befindende) Wohnhaus ebenfalls billigen Kaufes abgegeben werden soll.

Wer auf das Geschäft, mit oder ohne Haus, zu reflectiren gesonnen ist, wird gebeten, sich alsbald und wo möglich noch vor der heurigen leipziger Jubilatemesse an die bemerkten Herren Anwälte oder an den Unterzeichneten zu wenden, und sich prompter Entgegnung seiner Anfragen gewärtig zu halten.

Erlangen, im März 1835.

Theodor Bläsing

[635.] Verkauf einer Verlagsbuchhandlung.

Es soll der Verlag eines seit vielen Jahren bestandenen Geschäfts aus freier Hand verkauft werden. Die meisten Artikel dieser Verlagsbuchhandlung finden einen sehr guten Absatz, welcher sich noch sehr vermehren läßt, wenn man dies Geschäft ausschließlich mit Fleiß, Einsicht, Eifer und Sorgfalt betreibt.

Zum Ankauf dieser Handlung sind Tausend Thaler nöthig. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Briefe der Buchbändler Julien in Sorau.